

Dokumenten-Fertigstellung und PDF-Ausgabe (mit InDesign)

Vorneweg: Preflight

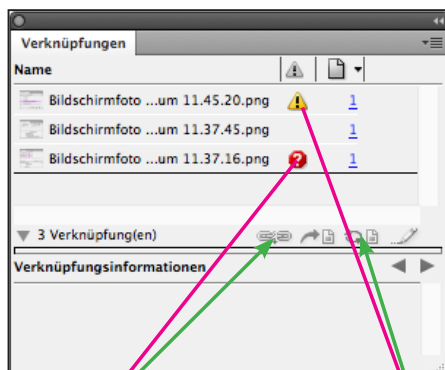
Das Preflight-Fenster informiert über Probleme bei den Verknüpfungen, Übersatztext, fehlende Schriften und so weiter. Es liefert erste Hinweise, wo im Dokument (schwerwiegende) Fehler enthalten sind.

Menü: Fenster > Ausgabe > Preflight

Typische Probleme werden im Folgenden mit Lösungsvorschlägen erläutert.

1. Verknüpfungen (z. B. Bilder)

- » Bildausschnitt und Skalierung (keine Verzerrungen!) überprüfen (s. Abbildung unten)
- » Auflösung überprüfen und ggf. mit einem Bildbearbeitungsprogramm oder durch Layoutänderung korrigieren
Merke: Bilder für den Druck sollten effektiv mindestens 300 ppi aufweisen (s. Palette „Info“ unter Menü: Fenster > Informationen)
- » Verknüpfungen aktualisieren bzw. reparieren mit dem Fenster „Verknüpfungen“



Fenster
Verknüpfungen
Screenshot vom
Programm Adobe
InDesign CS5,
verändert von BH

Verknüpfte Datei wird
nicht gefunden.
Lösung: Datei erneut
verknüpfen

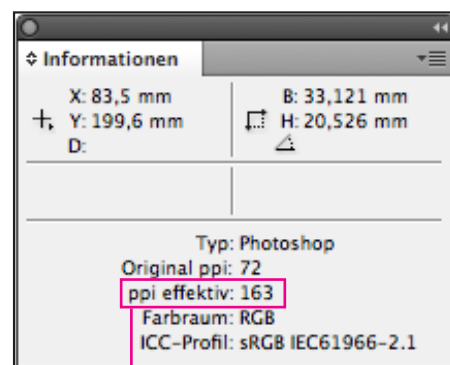
Verknüpfte Datei wird
gefunden. Allerdings
wurde sie verändert.
Lösung: Verknüpfung
aktualisieren



Probleme werden beim Preflight mit Seitenangabe aufgelistet. Wenn der Punkt rot ist, hat das Programm schwerwiegende Probleme gefunden.

Wichtig: Im Preflight werden lediglich technische Probleme aufgeführt. Häufige Fehler im Layout kann das Programm nicht erkennen.

Screenshot vom Programm Adobe
InDesign CS5



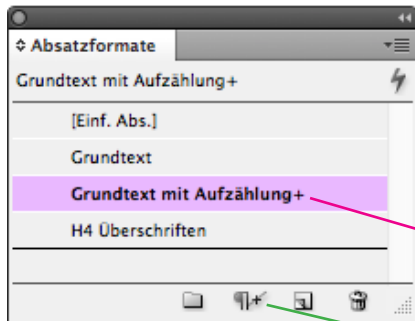
Das Fenster Informationen, wenn ein Bild ausgewählt ist.

Der effektive ppi-Wert sollte bei Printprodukten mindestens 300 betragen. Wenn hier zwei unterschiedliche Werte erscheinen (z. B. 100 x 120) ist das Bild verzerrt skaliert.

Screenshot vom Programm Adobe
InDesign CS5, verändert von BH

2. Bei Arbeiten mit Grundlinienraster

- » Prüfen Sie, ob alle Texte und Bilder am GLR ausgerichtet sind.
Bei Verwendung von Absatzformaten können Sie diese Einstellung im Absatzformat überprüfen (s. auch Punkt 3).
- » Überschriften können mit Grundlinienversatz individuell eingepasst werden.



Fenster Absatzformate

Screenshot vom Programm Adobe

InDesign CS5, verändert von BH

3. Typografie (Absatz- und Zeichenformate)

- » Sind Absatz- und Zeichenformate sinnvoll eingesetzt?
- » Abweichungen löschen, ggf. weitere Absatz- und Zeichenformate definieren

Änderungen immer visuell überprüfen!

Das „+“ signalisiert eine abweichende Formatierung in dem Absatz.

Lösung, wenn die abweichende Formatierung aufgehoben werden soll:

Absatzformatierung erzwingen

Lösung, wenn die abweichende Formatierung beibehalten werden soll

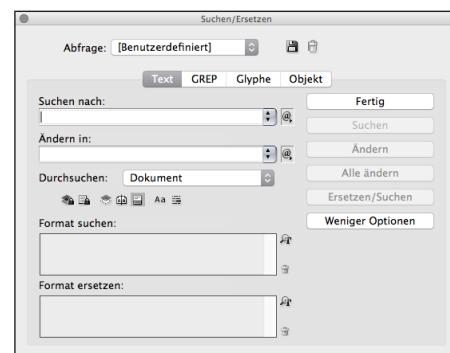
(z. B. Hervorhebung eines Wortes): Ein Zeichenformat für diese Formatierung anlegen und zuweisen

4. Detailtypografie

Vermeiden Sie folgende Textelemente:

- » keine doppelten Absätze
- » keine doppelten Leerzeichen
- » keine falschen Anführungszeichen

Vorgehensweise: Mit dem Fenster „Suchen und Ersetzen“ können Sie schnell und effektiv Fehler aufspüren und mit den richtigen Zeichen ersetzen. (Menü: Bearbeiten > Suchen/Ersetzen) oder Tastenkombination „Befehl + f“



Fenster Suchen/Ersetzen

Screenshot vom Programm Adobe

InDesign CS5

5. Übersatztext entfernen

Übersatztext bezeichnet Text in überfüllten Textrahmen, der aufgrund der Rahmengröße nicht mehr angezeigt werden kann. Lösungsansätze:

- » Textrahmen vergrößern
- » Übersatztext löschen (macht nur Sinn, wenn er unwichtig ist)
- » Textformatierung ändern (z. B. Schriftgröße verkleinern) damit der Text in den Textrahmen passt

6. Satzdatei verpacken

Wenn das Druckdokument perfekt ist, bietet es sich an, die Datei zu „verpacken“. Dabei wird an einem auswählbaren Speicherort ein neuer Ordner angelegt, in welchen die Satzdatei mit allen verwendeten Schriftarten und verknüpften Dateien abgespeichert wird. Den Befehl dafür finden Sie unter:

Menü: Datei > Verpacken

Zweck: Satzdatei mit allen benötigten Dateien auf einem Speicherstick speichern (z. B. bei Abgaben, Mit-nach-Hause nehmen, komprimieren und verschicken o. a.)

7. Druckfähiges PDF (aus InDesign) erstellen

PDF = Portable Document Format (engl.: transportables Dokumentenformat).

Eine PDF-Datei gilt als druckfähiges Dokument, dessen großer Vorteil es ist, dass alle verwendeten Schriften und Grafiken eingebettet werden können. Damit kann es plattformübergreifend geöffnet und ausgedruckt werden. Diese problemlose Weitergabemöglichkeit zwischen den verschiedenen Computersystemen geht auf Kosten der Bearbeitungsmöglichkeiten. Eine PDF-Datei ist so gut wie schreibgeschützt, das bedeutet, man kann darin kaum noch Änderungen vornehmen. Die typischen Konvertierungsprobleme (wie zum Beispiel veränderter Seitenumbruch oder falsche Schriftarten), die beim Austausch eines Dokuments zwischen verschiedenen Anwendungsprogrammen auftreten können (wie man es z. B. von Word oder OpenOffice kennt), entfallen. Das kann man auch durchaus als Vorteil begreifen, wenn man sicherstellen will, dass an der Druckdatei nichts mehr geändert werden kann.

Im Folgenden eine schrittweise Erklärung der wichtigsten Einstellungen für ein druckfähiges PDF.

Das PDF-Exportieren-Fenster öffnet man mit dem Befehl: Menü: Datei > Exportieren

Schritt 1:

(Speicherort und Dateiname wählen):

Geben Sie den Zielort und einen Dateinamen an. Achten Sie darauf, dass der Dateityp auf „Adobe PDF Druck“ eingestellt ist. (In der Regel voreingestellt). Nach einem Klick auf „speichern“ öffnet sich ein PDF-Export-Fenster mit sieben Reitern und einem übergeordneten Auswahlfeld:

Schritt 2:

Auswahlfeld

Geben Sie folgende Auswahl ein:

- » Adobe PDF-Vorgaben:
[Druckausgabequalität]
Standard: keinen

- » Kompatibilität: In der Regel mind. PDF 1.6, da ab dieser Version Transparenzeinstellungen unterstützt werden.

Schritt 3 :

Allgemein

- » Wählen Sie hier die zu exportierenden Seitenbereiche aus. Seiten „alle“ oder Bereiche angeben. Bsp.: 1-5, 4,7,11-12
- » Das Häkchen „Druckbögen“ fasst nebeneinander liegende Seiten einer Broschüre auf einer Seite zusammen. (Für Ansichtszwecke hilfreich).
Aktivieren Sie das Häkchen, um im PDF den Druckbogen auf einer Seite sehen zu können.
Alle weiteren Häkchen sind nicht notwendigerweise zu aktivieren.

Schritt 4 :

Komprimierung

Hier können Sie Einstellungen vornehmen, inwieweit die Bilder, die in das PDF eingebettet werden, umgerechnet werden. Kontrollieren Sie, ob die Angaben zur Komprimierung der folgenden Abbildung übereinstimmen.

Schritt 5:

Marken und Beschnitt

Hier muss ggf. die Beschnittzugabe hinzugefügt werden. Wenn keine Beschnittzugabe erforderlich ist, deaktivieren Sie alles.
Achten Sie für die vorliegende Satzdatei darauf, dass keine Beschnittzugabe aktiviert ist.

Schritt 6:

Ausgabe

Hier werden Einstellungen zum Farbmanagement getätigt. In der Regel erkundigen Sie sich bei der Druckerei, welche Einstellung richtig ist. Für Schulzwecke wählen Sie folgendes aus:

- » Farbkonvertierung: keine Farbkonvertierung.

Schritt 7: Erweitert

Hier muss in der Regel nichts mehr geändert werden. Achten Sie darauf, dass alle Schriftarten mit entsprechenden Berechtigungen eingebettet werden. Außerdem bitte kein Häkchen bei OPI (Open Prepress Interface) und kein Häkchen bei JDF setzen.

Schritt 8: Sicherheit

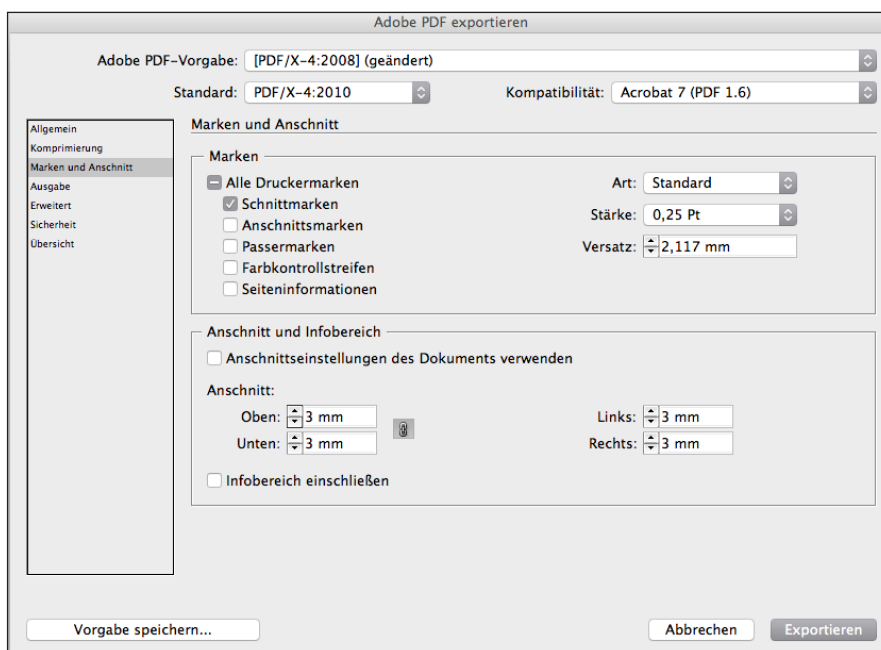
In der Regel muss hier nichts eingegeben werden, außer man möchte dem PDF bestimmte Restriktionen mitgeben, wie z. B. Passwortschutz, Unterbindung der Druckmöglichkeit etc.

Schritt 9 Übersicht

Eine Übersicht über alle getätigten PDF-Einstellungen

Schritt 10: Exportieren

Mit einem Klick auf „Exportieren“ wird die PDF-Datei generiert in den in Schritt 1 angegebenen Zielordner gespeichert.



Einstellungen für den PDF-Export
Screenshot: Adobe InDesign CS5